



Wirtschaftswissen unter Beweis gestellt: Kevin Möske, Kristin Schmidt, Marie Christin Göbel, Ronja Fricke, Maleen Stoffel, Jan-Noah Walter, Kristin Stute, Lehrer Matthias Schmitt, Sören Brockmeier, Mike Featherstone, Tabea Göbel, Thorsten Peters und Gentian Stubla. Foto: WV

## Schüler schnuppern Börsenluft

Jugendliche aus Bad Lippspringe nehmen an »Business Schoolgames« teil

**Bad Lippspringe / Frankfurt (Kar).** Den scheidenden Deutsche Bank-Chef Josef Ackermann haben sie zwar nicht getroffen, dennoch öffneten sich für zwölf Bad Lippspringer Realschüler kurz vor Ferienbeginn die Türen zu Deutschlands größtem Geldinstitut. Im Bundesfinale der »Business Schoolgames« verfehlten die Jugendlichen nur knapp einen vorderen Platz.

Etwa 180 Kinder und Jugendliche im Alter von 13 bis 19 Jahren waren aus allen Teilen Deutschlands nach Frankfurt gekommen, um ihr Wirtschaftswissen testen zu lassen. Auf die Gewinner warteten neben Urkunden und Auszeich-

nungen auch wertvolle Sachpreise und Pokale. Gespielt wurde an etwa 30 Gruppentischen in zwei Altersklassen. Das Brettspiel »Business Master«, eine Mischung aus Monopoly und Trivial Pursuit, verlangt nicht nur Wissen im Fachgebiet Wirtschaft, sondern auch eine Portion Würfelglück. Die jungen Mitspieler schlüpfen dabei in die Rolle von Jungunternehmern, die mit Geld und Aktien handeln und ihre Firmen bis hin zum Börsengang führen.

Kurz vor Ende des zweistündigen Turniers sah es für die drei Realschüler Thorsten Peters, Tabea Göbel und Kristin Stute noch sehr gut aus. Ein Platz auf dem

Siegertreppchen schien so gut wie sicher. Doch dann verließ die Bad Lippspringer Jugendlichen das notwendige Quäntchen Glück, und das beträchtliche Vermögen war mit einem Schlag wieder verloren.

Trotzdem fällt das Fazit der Schüler insgesamt positiv aus: »Es hat viel Spaß gemacht, auch wenn es zum Sieg nicht gereicht hat.« Realschullehrer Matthias Schmitt freut sich über die gute Leistung seiner Schüler. Gleichzeitig dankte er bei seiner Rückkehr der Stadt-Stiftung Bad Lippspringe, die durch einen Fahrtkostenzuschuss die Teilnahme an den »Business Schoolgames« erst möglich gemacht hatte.